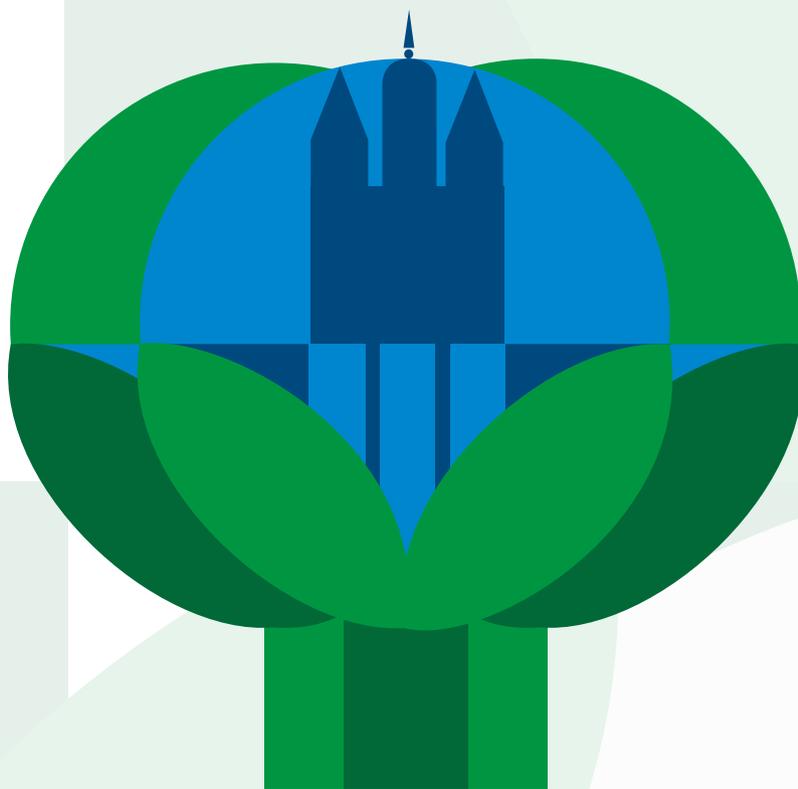


UMWELTPREIS



DES LANDTAGES
MECKLENBURG-
VORPOMMERN
ZUM GEDENKEN
AN ERNST BOLL

2 0 2 4

2 0 2 5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Landtagspräsidentin Birgit Hesse	3
Einleitung durch die Jury-Vorsitzende Dr. Sylva Rahm-Präger	4
Projekte und Preisträger der 18. Ausschreibung 2022/2023	6
Bisherige Themen, Preisträger und Projekte/Initiativen	15
Vortrag über Leben und Werk Ernst Bolls von Dr. Henning Klostermann, MdL a. D.	22
Richtlinie für die Vergabe des Umweltpreises des Landtages Mecklenburg-Vorpommern	24
Hinweise des Finanzministeriums Mecklenburg-Vorpommern zur einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Preisgeldern	26

Impressum

Verantwortlich:
Abteilung Parlamentarische Dienste
Geschäftsstelle des Umweltpreises
des Landtages Mecklenburg-Vorpommern
Schloss, Lennéstraße 1, 19053 Schwerin,
Telefon (0385) 52 5-0

Gedruckt auf umweltfreundlichem
Recyclingpapier, 1. Auflage, Juni 2024

Herstellung:
produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34, 19055 Schwerin
Telefon (0385) 59 38 28 00
www.tinus-medien.de





Vorwort der Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe große und kleine Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschreiben schon länger die zunehmend spürbaren Auswirkungen des globalen Klimawandels. Das gilt für entfernte Regionen dieser Welt, das gilt aber auch hier bei uns. Die „Gesundheit“ unseres Planeten muss meiner festen Überzeugung nach stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns rücken. Wir alle können einen Beitrag dazu leisten, um unsere Umwelt zu schützen und eine bessere Zukunft zu gestalten. Arbeiten wir gemeinsam für eine nachhaltigere Region und eine bessere Zukunft!

Erst Anfang Juni hatten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt Bürgerinnen und Bürger sowie ein breit gefächertes Fachpublikum zu Veranstaltungen im Rahmen der Woche der Umwelt in den Park von Schloss Bellevue in Berlin eingeladen. Das Programm wies die große Spannweite der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche aus, in denen wir noch aktiver und innovativer werden müssen, im Großen wie im Kleinen.

Es ist wichtig, dass jede und jeder einen Beitrag leistet, um unsere Umwelt zu schützen und um nachhaltige Praktiken zu fördern. Durch die Ausschreibung des Umweltpreises des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zum Gedenken an Ernst Boll können wir die Bemühungen und Innovationen von Einzelpersonen, Gruppen, Unternehmen und Organisationen würdigen, die sich für eine nachhaltige Zukunft in unserem

Land einsetzen. Der Umweltpreis ist eine Möglichkeit, um das Bewusstsein für Umweltfragen zu schärfen und positive Veränderungen zu bewirken. Ich freue mich darauf, die vielfältigen und inspirierenden Projekte zu sehen, die durch diesen Preis gefördert werden können. Gemeinsam können wir ausgetretene Pfade verlassen und eine lebenswerte Umwelt für zukünftige Generationen schaffen. Deshalb kommt Projekten und Maßnahmen vor Ort in Mecklenburg-Vorpommern eine große Bedeutung zu. Und der Grundstein für Verhaltensänderungen der Menschen muss frühzeitig, schon in Kindertageseinrichtungen und Schulen, gelegt werden.

Die Preisverleihung im Jahr 2023 hat mir wieder einmal gezeigt, wie engagiert sich Menschen allen Alters in unserem Land zum Wohl der Umwelt und Natur einsetzen.

Seit 1992 würdigt der Umweltpreis des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zum Gedenken an Ernst Boll herausragende und beispielhafte Projekte und Aktivitäten im Land. Es ist der einzige Umweltpreis in Deutschland, der von einem Parlament vergeben wird. Im Jahr 2025, in dem Ernst Boll seinen 208. Geburtstag begehen würde, soll der Preis in der Landeshauptstadt zum 19. Mal verliehen werden.

Ernst Boll war ein bedeutender Naturforscher und Historiker unseres Landes, der 1817 in Neubrandenburg geboren wurde und dort mit 51 Jahren 1868 auch verstarb. Seine Schaffenskraft widmete er insbesondere der mecklenburgischen Landes- und Naturgeschichte. Sein politisches Engagement vertrat Ernst Boll in Gremien der Reformbewegung an der Seite des niederdeutschen Dichters und Schriftstellers Fritz Reuter. Mit seinen Arbeiten hat Ernst Boll dazu beigetragen, die Zusammenhänge in unserer Natur und Umwelt besser zu verstehen.

Birgit Hesse

Präsidentin des Landtages
Mecklenburg-Vorpommern

Vorwort der Vorsitzenden der Jury des Umweltpreises



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe große und kleine Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

große Veränderungen brauchen in der Regel viel Zeit. Das müssen wir alle anerkennen. Angesichts der globalen Entwicklungen in den vergangenen 50 Jahren könnten wir über das Erreichte glücklich und dankbar sein: steigende Lebenserwartung, geringere Armut, bessere Ernährung, bessere Luft und Lebenssicherheit. Doch das ist nicht überall so, wie uns die Krisenherde und -regionen dieser Welt zeigen: Wassermangel, Kriege, Umweltverschmutzung, Klimaveränderungen und Artensterben belasten unser aller Lebensgrundlage.

Wir müssen konstatieren, dass wir nach mehreren Dekaden der weltweiten Klima-, Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsdiskussionen zwar einiges geschafft haben, dies aber nicht ausreicht, um den negativen Auswirkungen der weiter zunehmenden Weltbevölkerung sowie unserer Wirtschaftsweisen, unseres Konsums und unserer steigenden Ansprüche adäquat zu begegnen.

Nachhaltiges Wirtschaften zu verbessern ist ein kontinuierlicher Prozess, der sowohl auf individueller als auch auf organisatorischer Ebene stattfinden muss. Im Fokus stehen dabei die Bereiche Bildung, nachhaltige Praktiken für die Umwelt und Gesellschaft sowie die Bewusstseinschärfung für nachhaltiges Wirtschaften.

Übergeordnete Maßnahmen wären unter anderem der Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger Minderung des Verbrauchs, ein besseres Ressourcenmanagement, die Verbesserung der Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit von Produkten und deren Wiederverwertung (Stoffkreisläufe) sowie ein ökologisch ausgerichtetes Beschaffungswesen. Indem Unternehmen und Einzelpersonen diese Strategien anwenden und kontinuierlich verbessern, können sie einen signifikanten Beitrag zur Förderung eines nachhaltigeren Wirtschaftssystems leisten.

Es sind aber gerade kleinere Maßnahmen vor Ort notwendig, die das Große und Ganze verändern. Diese können sich lokal und regional beispielsweise auf den Artenschutz, die Biodiversität, die Revitalisierung von Mooren, die Baukultur und Nutzung heimischer Ressourcen, die Energieeinsparung und Effizienz beziehen.

Darüber hinaus bedarf es der persönlichen Einsicht, aber letztlich auch der Bereitschaft, auf einen Teil der lieb gewonnenen Bequemlichkeiten zu verzichten. Gerade die globale Situation zeigt deutlich, dass sich die Gesellschaften und ihre Wirtschaftsweisen weltweit verändern müssen, um das Überleben der Menschheit auf allen Kontinenten dieses einzigartigen Planeten zu sichern.



Deshalb möchte der Landtag, wie in der Vergangenheit, herausragende Projekte und Initiativen auszeichnen, die Arbeit der Preisträger fördern und zur umweltpolitischen Bewusstseinsbildung im Land beitragen.

Für den Umweltpreis 2024/2025 sollen deshalb Projekte aus unterschiedlichen Bereichen zu folgendem Thema ausgezeichnet werden:

**„Umweltschutz und Nachhaltigkeit
in der Region – Gemeinsam für eine
bessere Zukunft“.**

Die Ausschreibung des mit 10.000 € dotierten Jugendumweltpreises richtet sich an Kinder und Jugendliche, der mit 15.000 € dotierte Umweltpreis an Einzelpersonen oder Personengruppen.

Mit der Unterscheidung dieser Zielgruppen soll einerseits den Möglichkeiten der Bewerber Rechnung getragen werden, andererseits sollen Kinder und Jugendliche zielgerichtet dabei unterstützt werden, einen Beitrag zum Natur-, Umwelt- sowie zum Ressourcenschutz zu leisten. Kindergartenkinder sowie Schülerinnen und Schüler von heute sind diejenigen, die morgen die Verantwortung für die Gesellschaft und deren Lebensbedingungen tragen werden.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Auswahlverfahren der Jury, die vom Agrarausschuss des Landtages gebildet wird, ist die Einreichung der Bewerbungsunterlagen im Rahmen der Ausschreibung. Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen, Gruppen, Verbände und juristische Personen. Die Projekte, Leistungen oder Initiativen müssen einen ausschreibungs- sowie landesbezogenen Charakter haben und dürfen noch nicht anderweitig prämiert sein.

In der vorliegenden Broschüre finden Sie/findet ihr alle notwendigen Hinweise und Erläuterungen zum Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren. Bitte beteiligen Sie sich oder beteiligt euch an unserem Wettbewerb und senden Sie oder sendet den beiliegenden Bewerbungsbogen sowie eine Projektdarstellung bis zum 31. Dezember 2024 (Datum des Poststempels) an folgende Anschrift oder E-Mail-Adresse (Dateiumfang nicht mehr als 5 MB):

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Geschäftsstelle des Umweltpreises -
Schloss Schwerin
Lennéstraße 1
19053 Schwerin
E-Mail: pa6mail@landtag-mv.de

Der Umweltpreis ist eine bedeutende Initiative, um die Bemühungen und Innovationen im Bereich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit zu würdigen. Durch die Anerkennung von herausragenden Leistungen und Projekten können wir das Bewusstsein für Umweltfragen schärfen und positive Veränderungen in unserem Land vorantreiben. Deshalb bin ich gespannt auf vielfältige und inspirierende Bewerbungen aller gesellschaftlichen Gruppen. Möge auch dieser Umweltpreis dazu beitragen, einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zu beschreiten.

Dr. Sylva Rahm-Präger

Vorsitzende des Agrarausschusses
des Landtages Mecklenburg-Vorpommern

Projekte und Preisträger der 18. Ausschreibung 2022/2023

Umweltpreis

Projekt:	Nachhaltiges Denken und Handeln in der Gemeinde Kieve (Bürgermeisterin Christine Jantzen) Höhe des Preisgeldes: 7.000 €
-----------------	---

Das Projekt umfasst Teilprojekte zum Moorschutz, zur Verpachtung von Kirchenflächen, zur Umgestaltung von Gemeindeflächen zu Insektenweiden, zur Wasserhaltung in der Landschaft, zur Renaturierung der alten Dorfallee sowie zur Einrichtung eines Fonds zur Vorbereitung von dörflichen erneuerbaren Energiemaßnahmen, die zum schonenden Umgang mit Umweltressourcen in Mecklenburg-Vorpommern beitragen. 2013 ist in Kieve das erste Moor-Future-Projekt des Landwirtschaftsministeriums M-V entstanden. Ein Teil der betroffenen Fläche gehörte der Kirchengemeinde Kieve-Wredenhagen, die Flächen für dieses Projekt zur Verfügung gestellt hat. Seit der Umsetzung des Projektes werden Führungen und Vorträge in enger Kooperation mit der Akademie für nachhaltige Entwicklung M-V durchgeführt. In einem anderen Teilprojekt konnten mittels der „Fairpachtung“ von Kirchenflächen in Kooperation mit der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe auf der Grundlage von Musterpachtverträgen ab 2014 180 Hektar Land ökologisch bewirtschaftet werden. Insgesamt konnten acht verschiedene Naturschutzmaßnahmen mit hoher ökologischer Wirkung

mit den Landwirt/-innen auf den Kirchengemeinde-Flächen durchgeführt werden. Auch wurde ein Internetportal eingerichtet, um andere interessierte Kirchengemeinden für das Teilprojekt zu interessieren. Ein weiteres Teilprojekt fokussierte auf Insektenweiden, um dem weit verbreiteten Insektensterben zu begegnen. Insgesamt 3.600 m² Gemeindefläche wurden durch Spenden mit standortgerechtem heimischen Saatgut zu Blühflächen umgestaltet und bewirtschaftet. Ein weiteres Teilprojekt diente der Wasserhaltung in der Landschaft. Ziel ist, einen ausgetrockneten Soll sowie eine als wilde Ablagerungsfläche zweckentfremdete Lehmkuhle wieder für ihre ursprüngliche Funktion nutzbar zu machen, nämlich der natürlichen Wasserhaltung im Gesamtsystem. Ein weiteres Teilprojekt zielte auf die Wiederherstellung einer alten Obstbaumallee entlang eines 4 km langen Feldweges ab. Zudem wurde im Hinblick auf die regenerative Stromerzeugung im Dorf ein Fonds eingerichtet, der zukünftig 68 Haushalte in der Gemeinde bei der Planung und Errichtung von PV-Anlagen oder energieeinsparenden Maßnahmen unterstützen soll.

Preisträger: Gemeinde Kieve, Bürgermeisterin Christine Jantzen (v.l.n.r.: Birgit Hesse, Meike Hennings/Stellvertreterin für Christine Jantzen, Dr. Sylva Rahm-Präger, Prof. Dr. Gerd Teschke)





Projekte und Preisträger der 18. Ausschreibung 2022/2023

Umweltpreis

Projekt:	Jugendforum BioÖkonomie (Lilienthal-Gymnasium Anklam & die BioÖkonomie-Initiative MV) Höhe des Preisgeldes: 4.000 €
-----------------	---

Im Rahmen des Projektes hat das Lilienthal-Gymnasium Anklam eine übergreifende Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer Informationsplattform gegründet, um mit praxisnahen Vorträgen, Seminaren, Exkursionen und anderen Veranstaltungen die „Anklamer Erklärung“ zu formulieren, die insbesondere kommunalpolitische Handlungsempfehlungen für eine bioökonomische Transformation in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterbreitet. Globale Herausforderungen, wie eine schnell wachsende Weltbevölkerung, die schwindende Artenvielfalt und der Klimawandel drängen dazu, eine gesamtgesellschaftliche Wende zu vollziehen; weg von einer erdölbasierten Wirtschaft, hin zur BioÖkonomie, der nachhaltigen und effizienten Erzeugung, Verarbeitung und Nutzung biologischer Ressourcen, wie Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen. Im Jugendforum BioÖkonomie wurden junge Menschen zu Akteuren der bioökonomischen Transformation. Von April 2021 bis Februar 2022 erlangten sie in Vorträgen, Workshops und Exkursionen mit Wissenschaftler/-innen und Unternehmer/-innen konkretes Wissen über

die BioÖkonomie. Dieses Wissen hat sie befähigt, ihre Wünsche und Forderungen zu formulieren, eigene Lösungsvorschläge zu unterbreiten und sich aktiv in Gestaltungsprozesse einzubringen. Es wurden bioökonomische Grundkenntnisse in Einführungsveranstaltungen vermittelt sowie nachschulische AGs und Workshops gebildet, die sich unter Anleitung der Projektverantwortlichen, Fachlehrer/-innen und Studierender mit bioökonomischen Fragestellungen befassten und konkrete Zielsetzungen bearbeiteten. Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit war eine Plenarveranstaltung im Vorfeld der Anklamer BioÖkonomiekonferenz, im Rahmen derer eine gemeinsame Erklärung für die Kommunalpolitik erarbeitet wurde.

Preisträger: Lilienthal-Gymnasium Anklam & BioÖkonomie-Initiative-MV (v.l.n.r.: Mathias Ruta, Otto Heiden, Dr. Jens-Uwe Heiden, Birgit Hesse)



Projekte und Preisträger der 18. Ausschreibung 2022/2023

Umweltpreis

Projekt:	Gewässer erleben – LAV Infomobil (Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.) Höhe des Preisgeldes: 4.000 €
-----------------	---

Das Projekt vermittelt Wissen über aquatische Ökosysteme sowie Tier- und Pflanzenarten in Mecklenburg-Vorpommern, um das Naturverständnis und Umweltbewusstsein insbesondere junger Menschen zu verbessern und Gewässer erlebbar zu machen. In diesem Zusammenhang wird der Integration des Menschen in die Natur ein besonderer Stellenwert eingeräumt, da durch das Erleben eine besondere Beziehung zum Naturraum entsteht. Folgerichtig wird daher das Ziel verfolgt, den Natur- und Umweltschutz in Mecklenburg-Vorpommern auf der Grundlage einer intrinsischen Motivation voranzutreiben und in weite Teile der Bevölkerung zu tragen. Dabei stellt das Angeln ein ausgezeichnetes Medium dar, um dieses Ziel zu erreichen. Interessierte Einrichtungen wie Schulen, Kitas oder Vereine erleben die aquatischen Ökosysteme direkt vor ihrer Haustür, gewöhnlich im Rahmen eines Projekttag. Der Lehrumfang wird entsprechend der Altersstufe bzw. den Ansprüchen und Fähigkeiten der Teilnehmer angepasst. Dazu ist das LAV Infomobil nicht nur mit umfangreichem Lehr- und

Informationsmaterial ausgestattet, sondern auch mit Exkursionsutensilien wie Keschern, Wathosen, Bechergläsern, Pipetten und Mikroskopen. Ökologische Zusammenhänge, wie z. B. Nahrungsketten, können nachvollzogen werden und ermöglichen Einblicke in die Natur, die das Umweltbewusstsein nachhaltig fördern. Durch Regionalität wird ein Bezug zum Umwelt- und Naturschutz direkt vor Ort hergestellt und die Begeisterung für die heimische Natur geweckt. Das LAV Infomobil hat im Vergleich zu einer stationären Umweltbildungseinrichtung viele Vorteile, besonders in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern. Schulen, Kitas oder Vereine können sich lange Anreisen oft weder monetär noch logistisch leisten.

*Preisträger: Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
(v.l.n.r.: Christoph Wittek, Dr. Kilian Neubert)*





*Musikalische Begleitung:
Joris Rose*



*Podiumsdiskussion mit
Preisträgern
(v.l.n.r.: Kathleen Löpke/
Moderatorin, Dr. Kilian
Neubert, Josefine-Darlyn
Derdulla, Kira Augustiani,
Alexa Beaucamp,
Dr. Jens-Uwe Heiden)*



*Laudatoren: Prof. Dr.
Wolfgang Schareck (lk),
Prof. Dr. Gerd Teschke (re)*

Impressionen





Projekte und Preisträger der 18. Ausschreibung 2022/2023

Jugendumweltpreis

Projekt:	Schulwald Carolinum (Schulverein Carolinum Neustrelitz e. V.) Höhe des Preisgeldes: 5.000 €
-----------------	---

Das Projekt sensibilisiert junge Menschen zielorientiert für die übergeordneten Probleme von Wäldern in Zeiten des Klimawandels und hebt deren Bedeutung für die Gesellschaft und Gesundheit von Menschen sowie den Natur-, Arten- und Gewässerschutz in der Kulturlandschaft hervor. Durch das Bildungs- und Forschungsprojekt sollen Umweltbewusstsein, -wissen und -verhalten von Schüler:innen der Sekundarstufe I und II gefördert werden. Mittels eines partizipativen Ansatzes nehmen Schüler:innen aktiv am Management ihrer Schulwaldflächen teil und tragen somit dazu bei, dass ihre Flächen an den Klimawandel angepasst werden. Diese Form der Partizipation sowie die Forschungsvorhaben und Kommunikation des Projekts zielen auf eine nachhaltige Etablierung von BNE-Maßnahmen (Bildung für Nachhaltige Entwicklung – UNESCO-Programm), integratives Ressourcenmanagement und zahlreiche sog. Co-Benefits ab. Dabei werden in erster Linie Schüler/-innen der Gymnasialstufe, aber auch unterschiedliche Akteure des Bildungssektors, des Wald- und Naturmanagements sowie des Naturschutzes integriert. Der fortschreitende Klimawandel und der notwendige Umbau der Wälder stellt dabei

eine große Herausforderung dar. Bildung hat in diesem Zusammenhang eine essentielle Bedeutung, um die kommende Generation auf die bevorstehenden Aufgaben vorzubereiten. Gleichzeitig bedarf es neuer innovativer Ansätze, um angestrebte Ziele im Bereich der BNE in Deutschland und Europa zu erreichen. Die wissenschaftlichen sowie praktischen Erfahrungen, die aus dem Projekt hervorgehen, sind aus diesem Grund von erheblichem Interesse. Im Rahmen des Projektes werden die Themen Wald und Klimawandel sowie die Bedeutung eines nachhaltigen Wald- und Naturmanagements auch übergeordnet im Kontext der notwendigen Nachhaltigkeits-Transformation, Kreislaufwirtschaft und BioÖkonomie diskutiert. Dies soll ein ganzheitliches Verständnis der ökologischen, ökonomischen und sozialpolitischen Aspekte der Thematik und die vielseitige Bedeutung von Ökosystemen in Zeiten des Klimawandels vermitteln. Die Schüler/-innen werden dazu angeregt, Zukunftsvisionen einer nachhaltigen Gesellschaft kritisch zu diskutieren und sich am Beispiel ihres eigenen Schulwaldes mit der nachhaltigen Nutzung und Verteilung von natürlichen Ressourcen zu befassen.

Preisträger: Schulverein Carolinum Neustrelitz e. V. (v.l.n.r.: Birgit Hesse, Timm Gundermann, Alexa Beaucamp, Dr. Sylva Rahm-Präger, Prof. Dr. Wolfgang Schareck)





Projekte und Preisträger der 18. Ausschreibung 2022/2023

Jugendumweltpreis

Projekt:	Umwelt- und Klimadetektive werden aktiv! (Schule am Neuen Teich Lübz, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen) Höhe des Preisgeldes: 2.500 €
-----------------	--

Das Projekt hat junge Schüler/-innen in beispielhafter Art und Weise für umweltgerechtes Verhalten in den Bereichen Abfallentsorgung, Kompostierung und Nutzung von Bioabfällen sowie Energieeinsparung sensibilisiert und damit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen geleistet. Es gibt an der Förderschule nicht nur beliebte Lehrer, die Klimaschutz- oder Umweltbeauftragte sind, sondern auch in jeder Klasse Schüler/-innen, die diese Funktion ausüben und entsprechende Aufgaben wahrnehmen. Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 wurden Plakate und Flyer gestaltet sowie Termine festgelegt, um im Rahmen des Sachkunde-, Biologie- und des Geografieunterrichtes mit den Umweltbeauftragten alle Klassen der Schule zu besuchen und ihnen wichtige Hinweise und Informationen zur Mülltrennung, Müllsortierung und zur Energieeinsparung zu geben. Am Beispiel der Nutzung von Bioabfällen konnten Aspekte der Kreislaufwirtschaft demonstriert werden. Bioabfälle wurden kompostiert, als Dünger im Schulgarten eingesetzt und die erzeugten Produkte zur Ernährung genutzt.

Für alle Klassenräume wurden Thermometer angeschafft, damit die Raumtemperatur überprüft und angepasst werden konnte; denn häufig war es zu warm. Mit der Mülltrennung an der Schule wurde vor drei Jahren begonnen, zunächst nur in einigen Klassenräumen zur Probe, um zu testen, ob sich das Modell durchsetzen lässt. Dann folgten Fachräume und die Pausenhalle. Schließlich wurden alle Räume der Schule mit einbezogen. Und es funktionierte tatsächlich. Alle Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Mitarbeiter/-innen der Schule passen seitdem besonders auf, dass sich jeder richtig verhält und der Müll getrennt wird. Alle 130 Schüler/-innen der Schule denken an die Einhaltung der damit verbundenen Regeln. Die umweltbeauftragten Schüler/-innen überprüfen die Einhaltung. Dadurch hat sich die Menge der zu entsorgenden Abfälle wesentlich verringert und die Kosten für den Landkreis Ludwigslust-Parchim sind deutlich gesunken. Somit ist den Schüler/-innen der Fachschule Lübz ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz gelungen.



Preisträger: Schule am Neuen Teich Lübz – Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen (v.l.n.r.: Steffi Tesch, Tom Groth, Josefine-Darlyn Derdulla, Steffen Petzak, Abg. Christian Brade)

Projekte und Preisträger der 18. Ausschreibung 2022/2023

Jugendumweltpreis

Projekt:	Blue Community Neustrelitz (Jugendbeirat Neustrelitz) Höhe des Preisgeldes: 2.500 €
-----------------	---

Das Projekt hat junge Menschen mit Aktionen und Bildungsveranstaltungen zu den Themen „Wasserschutz“ und „Nachhaltige Wassernutzung“ in der Region animiert, gemeinsam Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die in das umwelt- und klimapolitische Leitbild der Stadt Neustrelitz zum Schutz der Lebensgrundlage Wasser aufgenommen werden sollen. Neustrelitz ist staatlich anerkannter Erholungsort und zieht zahlreiche Touristen auch aufgrund seiner hervorragenden, von Gewässern umgebenen Lage an. Jugendliche engagieren sich bereits über den Jugendbeirat Neustrelitz zivilgesellschaftlich für den Schutz der Ressource Wasser und die Förderung von Leitungs- statt Flaschenwasser. Seit November 2021 werden Workshops zum Thema „Wasser“ und „Blue Community“ für Mitglieder des Jugendbeirates angeboten. In diesem Zusammenhang hat der Jugendbeirat einen Antrag bei der Stadt Neustrelitz gestellt, dass die „Grundsätze der Blue Community“ in das politische Leitbild der Stadt aufgenommen werden sollen. Mit Erfolg, denn am 31.03.22 hat sich die Stadtvertretung der Beschlussvorlage des

Jugendbeirates zur Blue Community angeschlossen. Ende Mai wurde das Zertifikat zur Blue Community offiziell von der Begründerin der Initiative und alternativen Nobelpreisträgerin Maude Barlow der Stadt überreicht. Mit dem Status als Blue Community verschreibt sich die Stadt Neustrelitz dem aktiven Wasser- und Gewässerschutz, nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft. In einer Blue Community wird der Großteil der Aktionen und städtischen Umsetzung hauptsächlich von der Zivilbevölkerung getragen. Der Titel Blue Community stärkt somit den Bewusstseinswandel einer engagierten Zivilbevölkerung.

*Preisträger: Jugendbeirat Neustrelitz
(v.l.n.r.: Anoosh Werner, Kira Augustiani, Thomas Kovarek)*





Übersicht über die Themen, Projekte und Preisträger der bisherigen Umweltpreise

1992: Für Verdienste um den Schutz, die Pflege und die Entwicklung von Natur und Landschaft

 Dr. Leberecht Jeschke, Joachim Kleinke und Rolf Reinicke

1993: Sanierung und Rekultivierung von Gewässern

-  Projekt „Sanierung des Vietlüber Sees“
(Bürgerinitiative „Umweltschutz“ Dragun und Arbeitsgruppe „Heimische Wildfische“)
-  Projekt „Moor-Renaturierung Rothemühl“
(Ökologische Studiengemeinschaft e. V.)
-  Projekt „Pflanzung von Hecken und Bäumen an Gewässern sowie die Anlage von Stauwehren und Feuchtbiotopen“ (Hans-Werner Mau, Niendorf/Malliß)

1994: Vorbildliche Maßnahmen und Initiativen zur Abfallvermeidung und Abfallverwertung

-  Projekt „Abfallvermeidung in der Praxis - beispielhafte Projekte in Schwerin“
(GRÜNE LIGA)
-  Projekt „Umweltgerechte Betriebsanierung“
(Stralsunder Möbelwerke GmbH)
-  Projekt „Modellversuch Abfallvermeidung“
(Bürgerinitiative „Leben ohne Zentraldeponie“ Rosenow/Briggow und Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH)

1995/96: Konkrete Projekte und Initiativen, die vorbildhaft die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mecklenburg-Vorpommern mit den Belangen eines umweltverträglichen Tourismus verbinden

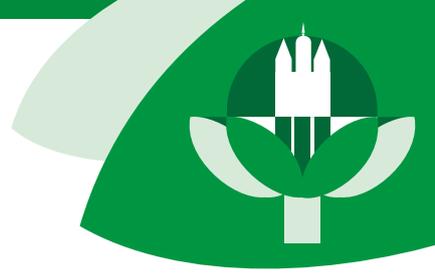
- Projekt „Natur- und Umweltpark Güstrow“ (Mecklenburgische Tierpark Güstrow GmbH)
- Projekt „Wandern im Recknitztal“ (Verein „Das Dorf“ e. V., Zarnewanz)
- Projekt „STRANDLÄUFER“ (GRÜNE LIGA e. V., Rostock)

1997/98: Beispielhafte Projekte zur Verminderung von Treibhausgasen

- Projekt „Schaffung regionaler Holzverwertungskreisläufe“ (Strukturentwicklungsgesellschaft Ueckermünde mbH)
- Projekt „Müritz-Nationalpark-Ticket“ (Zweckverband der Müritz-Nationalpark-Gemeinden und Institut für Vernetzte Umweltplanung - UMPLAN M-V -)
- Projekt „Umsetzung des Konzeptes zur Energieversorgung der Hansestadt Greifswald“ (Fernwärme Greifswald GmbH)

1999/00: Nachhaltige Entwicklung - Zukunftschancen für Mensch und Umwelt in Mecklenburg-Vorpommern

- Projekt „Nachhaltige Entwicklung - Umwelt - Klima - Energie - eine Erziehungs- und Bildungsinitiative für Schulen in Mecklenburg-Vorpommern“ (energieplus e. V., Neubrandenburg)
- Projekt „Schwalbenpreis“ (Karl-Heinz Grießbach, Franzburg)
- Projekt „Landschaftssiedlung An der Wohrte“ (Gerd Vogt, Huckstorf)



2001/02: Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume - Schutz von Natur- und Umweltressourcen in Mecklenburg-Vorpommern

- Projekt „Umwelt- und Heimatforschung für den Umweltschutz in der Feldberger Seenlandschaft seit 1959“ (BONITO e. V., Feldberg)
- Projekt „Entsorgung durch Verwertung von Seegras und Algen“ (Amt Klützer Winkel, Klütz)

2003/04: Bestandsaufnahme und Analyse von Gewässern im weiteren Umfeld von Schulen und Berufsschulen sowie die Entwicklung von Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Wassergüte

(Der Umweltpreis 2003/2004 richtete sich erstmalig auch an Kinder und Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern.)

- Projekt „Bestandsaufnahme und Analyse von Gewässern am Beispiel des Naturschutzgebietes Radegast“ (Regionale Schule „Käthe Kollwitz“ Rehna)
- Projekt „Biologische und chemische Untersuchungen wasserführender Sölle im Einzugsgebiet der Reuterstadt Stavenhagen“ (Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen)
- Projekt „Wasseruntersuchungen mittels Hefezellen“ (Evangelische Schule Neubrandenburg)

2005/06: Nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes und zur Einsparung von Energie an Schulen und Berufsschulen

- Projekt „Energiesparkonzept für das Haus 1 der Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen“ (Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen)
- Projekt „Öko Audit - Haus für regenerative Energie“ (Regionale Schule „Käthe Kollwitz“ Rehna)

2007/08: Innovativer Lärmschutz im Interesse der Umwelt

keine Preisvergabe aufgrund mangelnder Beteiligung

2008/09: Klimaschutz in Mecklenburg-Vorpommern – Herausforderungen der Zukunft bewältigen

- Projekt „Erste Bürgersolaranlagen von Mecklenburg-Vorpommern und Umweltbildung“ (Bürgersolar-Verein Neustrelitz e. V.)
- Projekt „Lokale Kreisläufe – die Gemeinde Ivenack gestaltet die Zukunft sichtbar, erlebbar und umweltfreundlich“ (Kompetenzzentrum Regiostrom Ivenack gGmbH)

2010/11: Projekte und Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern

- Projekt: „Artenvielfalt durch landwirtschaftliche Nutzung“ (Guter Heinrich GbR, Jatznick-Waldeshöhe)
- Projekt: „Wildes Küstenland – unterwegs in Mecklenburg-Vorpommern“ (Jürgen Reich, Bartenshagen)

2012/13: „Initiativen zur Wiederherstellung zerstörter oder beeinträchtigter Flächen oder Flurelemente sowie Maßnahmen zur Verminderung des Verbrauchs landwirtschaftlicher Flächen für anderweitige Nutzungen“

- Projekt „Renaturierungskonzept für den Teich in Schulnähe“ (Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen)
- Projekt „Initiativen zur Wiederherstellung von beeinträchtigten Flächen und Elementen im Naturpark“ (Förderverein Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide e. V.)
- Projekt „WiesenWelten im NUP Güstrow“ (Natur- und Umweltpark Güstrow)



2014/15: Initiativen zum Schutz und zur Entwicklung von Gewässern als Habitat und als natürliche Ressource

I. Umweltpreis:

- Projekt „Renaturierung der südwestlichen Zuflüsse zum Malchiner See“ (Förderverein „Mecklenburgische Schweiz – Kummerower See“)
- Projekt „Verbesserung von Gewässern im Naturpark Feldberger Seenlandschaft“ (Förderverein des Naturparks Feldberg – Uckermärkische Seenlandschaft)
- Projekt „Renaturierung der Fließgewässer Klosterbach und Haubach“ (Agrargenossenschaft Bartelshagen I e. G.)

II. Jugendumweltpreis:

- Projekt „Bachpatenschaften für den Hammerbach“ (ASB Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“ Bantin)
- Projekt „Der Schulgartenteich – eine Oase für Mensch und Tier“ (AIMV Aktiv in MV GmbH Freie Schule Bröbberow)
- Projekt „Schildebachpaten, Lebensader Schilde“ (Klasse 3b, Schule am Friedensring Wittenburg)

2016/17: Streuobstwiese, Bienenweide und Co. – Engagement für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft

I. Umweltpreis:

- Projekt „Erlebnisreich Bienenstraße“ (Netzwerk Bienenstraße)
- Projekt „Streuobst – Genuss & Vielfalt – Streuobstnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern“ (Streuobstnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern)
- Projekt „Lebens-Wiese Rügen“ (Stefan Wilke, Loitz Vorbein)

II. Jugendumweltpreis:

- Projekt „Unsere Streuobstwiese hält uns in Schwung, ob Äpfel, Bienen, Alt oder Jung – Die Einbindung unserer Streuobstwiese in die Umweltbildung der Warnowschule Papendorf“ (Warnowschule Papendorf)
- Projekt „Schulgarten und Bienen – Freie Schule Rügen“ (Freie Schule Rügen Dreschwitz)
- Projekt „Bewusstes Wahrnehmen, Erhalten und Gestalten der Natur auf unserem Schulgelände“ (Recknitz-Grundschule Ahrenshagen)

2018/19: Clevere Lösungen für weniger Kunststoff im Alltag

I. Umweltpreis

- Projekt „Einführung eines nachhaltigen Pfandsystems für coffee to go“ (Universitäts- und Hansestadt Greifswald/Greifswald Marketing GmbH)
- Projekt „Weniger fürs Meer – Initiative zur Vermeidung von Einwegplastik und zur Stärkung des Umweltbewusstseins auf Rügen und in der Hansestadt Stralsund“ (Tourismusverband Rügen e. V.)

II. Jugendumweltpreis

- Projekt „Denkanstöße in der Bücherkiste“ (Grundschule „Käthe Kollwitz“ Greifswald)
- Projekt „It´s no plastic – it´s fantastic - Alternativen zu Plastik entdecken“ (BUNDjugend Mecklenburg-Vorpommern)
- Projekt „Bewusster Verzicht auf Kunststoff und Nutzen von Alternativen im Alltag“ (Mikado H Förderschule Hagenow)
- Projekt „Weniger Müll im Alltag – Durch Herstellung eigener Produkte“, (Arche Schule, Evangelische Schule Waren Müritz)

2020/21: Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung

Aufgrund der mit der COVID-19 Epidemie verbundenen Einschränkungen, insbesondere für Schulen und gemeinschaftlich arbeitende Projektgruppen sowie durch die sommerferienbedingte Unterbrechung des Ausschreibungszeitraumes hatte es in beiden Kategorien (Umweltpreis und Jugendumweltpreis) nur sehr wenige Bewerbungen für die Preisausschreibung gegeben. Vor diesem Hintergrund hatte der Landtag Mecklenburg-Vorpommern auf eine reguläre Preisvergabe für den Umweltpreis sowie den Jugendumweltpreis verzichtet, die ehrenamtliche Arbeit der Bewerber aber mit einer finanziellen Anerkennung gewürdigt.

Bewerber (nicht prämiert)

- Projekt „foodsharing e. V.“ (foodsharing Schwerin e. V. und foodsharing Rostock e. V.)
- Projekt „ROOFLESS – Netzmodifikation zur Reduktion durch Dorschbeifang“ (AG Fischerei- und Surveytechnik des Thünen-Instituts für Ostseefischerei)
- Projekt „Schwundprinzessin“ (freiRaum e. V. – Initiative für eine lebendige Gesellschaft)
- Projekt „GemüseAckerdemie in Mecklenburg-Vorpommern“ (GemüseAckerdemie, betterplace.org)
- Projekt „Wie vermeide ich Lebensmittelverschwendung“ (Regionales berufliches Bildungszentrum des Landkreises Rostock)



2022/23: Strategien für nachhaltiges Handeln – Für einen schonenden Umgang mit Ressourcen

I. Umweltpreis

- 🍃 Projekt „Nachhaltiges Denken und Handeln in der Gemeinde Kieve“
(Frau Christine Jantzen)
- 🍃 Projekt „Jugendforum BioÖkonomie“
(Lilienthal-Gymnasium Anklam & die BioÖkonomie-Initiative-MV)
- 🍃 Projekt „Gewässer erleben – LAV Infomobil“
(Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.)

II. Jugendumweltpreis

- 🍃 Projekt „Schulwald Carolinum“
(Schulverein Carolinum Neustrelitz e. V.)
- 🍃 Projekt „Umwelt- und Klimadetektive werden aktiv!“
(Förderschule am Neuen Teich Lübz)
- 🍃 Projekt „Blue Community Neustrelitz“
(Jugendbeirat Neustrelitz)

Ernst Boll - Leben und Werk

Vortrag von Dr. Henning Klostermann, MdL

Werte Festgäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind stolz auf unser Bundesland. Das Erleben der Landesteile bringt uns Vielfalt, Reichtum und Schönheiten der Natur- und Kulturlandschaften näher. Wir vermögen heute fast alles zu erklären, was uns an Tieren und Pflanzen, Gewässern, Hügeln, Fluren und Küsten begegnet. Wir sind recht gut informiert über ur- und frühgeschichtliche Funde und deren Deutung. Strukturen früher landwirtschaftlicher, gewerblicher und siedlungsbaulicher Tätigkeiten, Spuren des Regierens, der Kriege, der Notzeiten geben uns kaum noch Rätsel auf. Obschon wir das Gedankengut der „Vaterlands- und Heimatliebe“ nun beleben wollen, war es in den Jahren der Diktaturen nicht verschüttet. Dieses Gedankengut zu würdigen in Personen, haben wir uns versammelt. Und wir wollen nicht ohne historische Wurzeln mit einem Preis starten, der vom Namen her eine Persönlichkeit ins Gedächtnis ruft, die stellvertretend auch eine Ära des Umbruchs symbolisiert.

Wer ist Ernst Boll?

Heute vor 175 Jahren wird Ernst Boll in Neubrandenburg als Sohn des Predigers an der Marienkirche, Franz Christian Boll, und seiner Ehefrau Ernestine Frederike, geborene Brückner, geboren. Teils privatunterrichtet, teils gymnasialgeschult, bleibt es ihm doch weitgehend selbst überlassen, aus der reichen väterlichen Bibliothek als Quelle des Wissens zu schöpfen. Es sind Grundzüge des aufklärerischen Humanismus, historisch-kritische und zeitkritische Denkweisen, die sich regen und die heute seine Hauptwerke so lesenswert und bedeutend machen. Ernst beginnt früh mit eigenen Naturstudien. Ärzte ermuntern ihn zum Botanisieren. 1837 wandert er mit Freunden erstmals auf der Insel Rügen und empfängt „einen so mannigfaltigen, unbeschreiblichen Eindruck von den Naturschönheiten.“

Im Jahre 1838 nimmt der 21jährige Boll das Studium der Theologie an der Berliner Universität auf. Er belegt aber auch naturwissenschaftliche

Vorlesungen, studiert begeistert Alexander von Humboldts Werke und nutzt fleißig die königliche Bibliothek. Geologische und zoologische Studien, immer unter dem ganzheitlichen Prinzip der Naturerfassung - heute bei der Aufspaltung in Fachdisziplinen - als holistische Betrachtungsweise beschworen, regen erste kreative Versuche an. Nach drei Semestern verlässt er Berlin und geht nach Bonn. Den nicht ersetzbaren Wert der Studien in der Natur praktiziert Boll mit zahlreichen Exkursionen. 1842 reicht er seine theologische Abschlussarbeit ein.

Bolls erste Predigt, am 1. Advent 1842 in Schönbeck, sollte auch seine letzte sein, die Hauslehrerstelle in Friedland währt nur Monate.

Eine heftige Lungenentzündung und Tuberkulose beenden jäh die berufliche Laufbahn. Sein Oheim Brückner rettet ihn, gewiss auch psychisch. Er ermuntert Boll, die Arbeit von 1825 über den „Boden Mecklenburg-Vorpommerns“ neu zu bearbeiten. Für den Genesenden ist das Balsam und Neuorientierung in Beruf und Leben. Die Seeluft Rügens und die Empfehlung „jedesmal zum Bade einen Trunk Seewasser“ stabilisieren den geschwächten Körper.

Mit Eifer betreibt er sein Erstlingswerk „Geognosie der deutschen Ostseeländer zwischen Eider und Oder“. Es erscheint 1846 in Neubrandenburg. Zwischenzeitlich macht Boll die Bekanntschaft des Baron Albrecht von Maltzan, eines Promotors wissenschaftlicher Erkenntnisse in Mecklenburg. Beide beschließen, die für Naturwissenschaften tätigen Kräfte in einem Verein zu gemeinsamer Wirksamkeit und gegenseitiger Förderung zusammenzubringen. 17 Freunde finden sich am 1. Juli 1846 in Malchin, die Gelehrten der Universität Rostock verhalten sich ablehnend - über 20 Jahre!

Zur Gründungsversammlung, am 26. Mai 1847, scharen sich Apotheker, Ärzte, Gutsbesitzer, Pastoren und Lehrer aus dem Lande um Boll, von Maltzan und Grischow. Boll wird Sekretär und Herausgeber des - heute epochal einzuschätzenden - Jahrbuchs „Archiv des Vereins der Freunde der



Naturgeschichte in Mecklenburg“. Im Statut heißt es: „... die Naturgeschichte Mecklenburgs und der angrenzenden Länder nach allen Beziehungen hin zu erforschen und eine engere Verbindung zwischen den Freunden derselben zu vermitteln.“

Das „Archiv“ ist heute ein Fundus für die Wissenschafts- und Vereinsgeschichte. Boll selbst veröffentlichte rund 150 Arbeiten allein im „Archiv“, darunter die grundlegende „Flora von Mecklenburg“ (über 700 Seiten) und zahlreiche geologische Titel. Darüber hinaus sieht Boll in historischen Studien eine zweite Betätigung. Da für Unterrichts- und Belehrungszwecke eine Monographie fehlt, schreibt er sie. Dies ist das phantastische Werk „Geschichte Mecklenburgs mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte“ (zwei Bände 1855/56, 764 Seiten im Selbstverlag). Ich wünsche mir persönlich sehr, dass das Projekt des Reprints dazu 1994*) verwirklicht wird. Weitere Werke zur Landeskunde, einschließlich eines Bandes über Rügen, kommen aus der Feder des Unermüdlichen.

Es ist hier nicht die Zeit, das Wirken Bolls für die „vaterländische Naturgeschichte“ eingehend darzustellen. Doch es wäre ungerecht, seine demokratische Gesinnung und sein politisches Wirken zu verdrängen. Im gegenwärtigen Aufbruch und in der Verfassungsdiskussion in Mecklenburg-Vorpommern besinnen wir uns wieder stärker auf Anfänge, Ursachen und Wirkungen demokratischer Reformen. Ernst Boll wird in diesem Zusammenhang genannt. Seine demokratische Haltung ist bekannt. Er nimmt an Volksversammlungen teil und stützt die Abordnung von Bürgerrepräsentanten an den Großherzog in Neustrelitz am 15. März 1848.

Als aktives Mitglied des Reformvereins besucht er den Güstrower Vereinstag. Obwohl er sich gemäßigt zur konstitutionellen Monarchie bekennt und liberal äußert, erfährt er Restriktionen. Er verfasst politische Aufsätze und betreut redaktionell das „Wochenblatt für Mecklenburg-Strelitz“ vom 1. April 1849 bis zum 30. Juni 1850. Er resigniert mit folgendem Satz: „Die Demokraten lasen das Blatt nicht, weil es zu reaktionär sei, die Reaktionäre aber nicht, weil es demokratisch sei.“ Neue Pressegesetze bewegen Boll zur Aufgabe des Blattes. Als er sich aus dem öffentlichen politischen Leben zurückzieht, bewahrt er sein soziales Mitempfinden mit den Unterdrückten sowie seine historisch-kritische Analyse als Historiograph.

Die engagierte Vereinstätigkeit für die Freunde der Naturgeschichte sowie die Herausgabe des „Archiv“ bleiben Eckpfeiler der Vollendung des Lebenswerkes von Ernst Boll. Betrübtlich muss ihm erscheinen, dass zwar die Anerkennung in zahlreichen auswärtigen Gesellschaften erfolgt, weniger jedoch die Würdigung im eigenen Land. Da muss es wie Versöhnung anmuten, dass ihm die Universität zu Greifswald 1863 das Doktordiplom honoris causa verleiht.

Mit 51 Lebensjahren stirbt er an Typhus, am 20. Januar 1868 in Neubrandenburg. Ernst Boll beschritt unbeirrt den Weg des Naturforschers als Privatgelehrter. Er legte das Fundament einer naturwissenschaftlichen und kulturhistorischen Landeskunde für unser jetziges Bundesland Mecklenburg-Vorpommern! Dabei verstand er es, integrierend Einzelergebnisse und den allgemeinen Wissensstand in einen Guss zu bringen, Wechselwirkungen der Gesellschaft zur Umwelt aufzuzeigen und so als Wegbereiter für Erkenntnisgewinne in Einzeldisziplinen sowie für die ganzheitliche Verantwortung zu wirken.

In Heft 8 des „Archiv“ hat Boll auch „die Notwendigkeit, die Beobachtungen früherer einheimischer Naturforscher zu sammeln“, betont. Welch aktuelle Forderung! Als Universalgelehrter und Demokrat hat er seinen historischen Platz inne. Sein Werk und Name geben uns die Gelegenheit, ihn zu ehren und seine Ideen als Fackel fortzutragen. Als Namensgeber für den Umweltpreis des Landtages Mecklenburg-Vorpommern schafft Ernst Boll erneut Anreize und Impulse zur Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

(Dr. Henning Klostermann hat diesen Vortrag anlässlich der ersten Preisverleihung am 21. September 1992 im Schweriner Schloss gehalten.)

*)Anmerkung der Redaktion:

„Geschichte Mecklenburgs mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte“

federchen Verlag 1995, Neubrandenburg

Hrsg. Museumsverein Neubrandenburg e. V.

Bd. I- Landes- und Kulturgeschichte bis zum Jahr 1576

Bd. II- Landesgeschichte vom Jahr 1576 bis zum Jahr 1848

Bd. III- Register/Nachträge

Bd. IV- Aufsätze zu Ernst Boll

ISBN 3 – 910170 – 18 -8

Richtlinie für die Vergabe des Umweltpreises des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zum Gedenken an Ernst Boll

§ 1 – Träger und Name des Umweltpreises

(1) Träger des Umweltpreises ist der Landtag Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch die Landtagspräsidentin.

(2) In Erinnerung an einen bedeutenden Naturforscher und Kulturhistoriker des Landes erhält der Preis folgenden Namen: „Umweltpreis (Jahreszahl) des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zum Gedenken an Ernst Boll“.

§ 2- Vergaberhythmus und Zweck des Umweltpreises

(1) Der Umweltpreis wird mindestens zweimal in der Legislaturperiode in den Kategorien „Umweltpreis“ sowie „Jugendumweltpreis“ vergeben.

(2) Die Vergabe hat den Zweck,

- herausragende Initiativen zum Umwelt- und Naturschutz auszuzeichnen und zu würdigen,
- zur innovativen Entwicklung des Landes beizutragen,
- die weitere Arbeit der Preisträgerinnen und Preisträger zu fördern und
- durch Bekanntmachung ihrer Projekte, Leistungen und Initiativen zur umweltpolitischen Bewusstseinsbildung im Lande beizutragen.

§ 3- Jury

Die Jury des Umweltpreises wird durch den für den Bereich Umwelt zuständigen Fachausschuss des Landtages gebildet. Der Ausschuss kann zur Entscheidungsfindung Sachverständige seiner Wahl hinzuziehen. Er entscheidet allein nach fachlichen Gesichtspunkten und ist unabhängig von Weisungen. Das Votum der Jury wird vom Ältestenrat des Landtages bestätigt und ist damit unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

§ 4- Ausschreibung

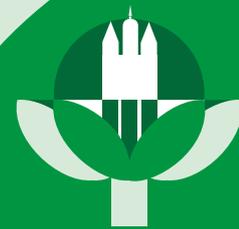
Der Ältestenrat des Landtages legt auf Vorschlag des für den Bereich Umwelt zuständigen Fachausschusses, jeweils bezogen auf das Vergabebjahr, eine konkrete umweltpolitische Aufgabenstellung fest, zu der Bewerbungen oder Vorschläge erfolgen können. Die Aufgabenstellungen sollen einen projektorientierten und landesspezifischen Charakter haben. Die Ausschreibung erfolgt durch Bekanntmachung im Amtsblatt Mecklenburg-Vorpommern, in der Presse sowie im Internetportal des Landestages.

§ 5- Kriterien

Die Jury berücksichtigt bei ihrer Entscheidung Projekte, Leistungen und Initiativen in Mecklenburg-Vorpommern, soweit sie sich auf die jeweilige Aufgabenstellung beziehen. Diese sollen

- sich durch Sachverstand auszeichnen,
- das angestrebte Ziel durch kreatives, die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen beförderndes Vorgehen erreichen,
- noch nicht anderweitig prämiert worden sein.

Ebenfalls berücksichtigt werden die Rahmenbedingungen, unter denen die Bewerber gearbeitet haben.



§ 6 T - Teilnahmeberechtigte

Teilnahmeberechtigt sind sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen, Verbände und juristische Personen, Körperschaften, Unternehmen sowie wissenschaftliche Einrichtungen.

§ 7 - Bewerbungsunterlagen, Urheberrechte und Datenschutz

(1) Nach öffentlicher Bekanntmachung der Ausschreibung erhalten interessierte Personen von der Geschäftsstelle eine Broschüre, die neben einer Darstellung der Zielsetzung des Preises sowie der Kriterien der Preisvergabe diese Richtlinien sowie ein beigelegtes Formblatt enthält, das die Bewerberinnen und Bewerber ausfüllen und um eine gesonderte ausführliche Beschreibung des Projektes, der Leistung oder der Initiative ergänzen. Des Weiteren ist den Ausschreibungsunterlagen ein Merkblatt zur steuerrechtlichen Behandlung des Preisgeldes beigelegt.

Die Bewerbungsunterlagen sind für das Auswahlverfahren jeweils in einfacher Ausfertigung in Papierform und auf Datenträger (CD-ROM, USB-Stick zur Vervielfältigung) bei der Geschäftsstelle des Umweltpreises einzureichen.

(2) Mit Einsendung der Bewerbungsunterlagen erklären sich die Bewerberinnen und Bewerber mit einer honorarfreien Veröffentlichung ihrer Texte oder sonstigen Materialien einverstanden. Im Übrigen verbleiben die Rechte an den abgegebenen Arbeiten beim Urheber.

(3) Die im Zusammenhang mit den Bewerbungsunterlagen erhobenen Daten dienen ausschließlich der Beteiligung an der Ausschreibung und werden mit Ausnahme der zur Unterstützung der Jury beigezogenen Sachverständigen nicht an Dritte weitergegeben.

§ 8 - Dotierung des Preises

Für die Preisverleihung steht eine Summe von 25.000 Euro zur Verfügung, von der auf den „Umweltpreis“ 15.000 Euro und den „Jugendumweltpreis“ 10.000 Euro entfallen. Der Jury bleibt es überlassen, ob die Summe für den „Jugendumweltpreis“ zur Auszeichnung eines oder mehrerer Projekte – im Höchstfall drei – verwendet wird.

§ 9 - Geschäftsstelle

Innerhalb des Landtages fungiert das Sekretariat des für den Bereich Umwelt zuständigen Fachausschusses als Geschäftsstelle.

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Geschäftsstelle des Umweltpreises -

Schloss Schwerin
Lennéstraße 1, 19053 Schwerin

Hinweise des Finanzministeriums Mecklenburg-Vorpommern zur einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Preisgeldern

Werden im Zusammenhang mit Auszeichnungen, Ehrungen, Ideenwettbewerben und Ähnlichem Preisgelder verliehen, stellt sich regelmäßig die Frage, wie diese Einnahmen einkommensteuerlich zu behandeln sind.

Hierzu haben die obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen¹ allgemein Stellung genommen. Danach gilt für die einkommensteuerliche Behandlung von Preisgeldern Folgendes:

Einnahmen aus Preisen (Preisgelder), insbesondere für wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen, unterliegen der Einkommensteuer, wenn sie in untrennbarem wirtschaftlichem Zusammenhang mit einer der Einkunftsarten des Einkommensteuergesetzes stehen. Einkommensteuerlich unbeachtlich sind Einnahmen aus Preisen, die außerhalb einer Tätigkeit zur Erzielung von Einkünften bezogen werden: Für die Abgrenzung ist von den Ausschreibungsbedingungen und den der Preisverleihung zugrundeliegenden Zielen auszugehen.

Der Zusammenhang mit einer Einkunftsart ist gegeben, wenn die Preisverleihung wirtschaftlich den Charakter eines leistungsbezogenen Entgelts hat und wenn sie sowohl Ziel als auch unmittelbare Folge der Tätigkeit des Steuerpflichtigen ist. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn der Preisträger zur Erzielung des Preises ein besonderes Werk geschaffen oder eine besondere Leistung erbracht hat.

Der Zusammenhang mit einer Einkunftsart ist auch gegeben, wenn die Preisverleihung bestimmungsgemäß in nicht unbedeutendem Umfang die persönlichen oder sachlichen Voraussetzungen der Einkunfts-erzielung des Preisträgers fördert.

Dies ist unter anderem der Fall

- bei werbewirksamen Auszeichnungen im Rahmen von betriebs- oder berufsbezogenen Ausstellungen, wie z. B. Ausstellungen kunstgewerblicher Erzeugnisse² und
- Geldpreisen mit Zuschusscharakter, die vom Empfänger im Rahmen seiner ausgeübten beruflichen oder betrieblichen Tätigkeit verwendet werden müssen, z. B. Starthilfen nach der Meisterprüfung als Handwerker, die an die Aufnahme einer selbstständigen gewerblichen Tätigkeit geknüpft sind³, oder Filmpreise (Produzentenpreise), die nach den Vergaberichtlinien einer Zweckbestimmung zur Herstellung eines neuen Films unterliegen.

Ein Indiz dafür, dass die Preisverleihung wirtschaftlich den Charakter eines leistungsbezogenen Entgelts hat und dass sie sowohl Ziel als auch unmittelbare Folge der Tätigkeit des Steuerpflichtigen ist, ist die Bewerbung um den Preis. Dies trifft z. B. auf Ideenwettbewerbe von Architekten zu⁴.

1 BMF-Schreiben vom 05.09.1996 (IV B 1 – S 2121 – 34/96; BStBl I 1996, 1150) unter Berücksichtigung der Änderungen durch das BMF-Schreiben vom 23.12.2003 (IV A 5 – S 2121 – 8/02; BStBl I 2003, 76)

2 vgl. Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH-Urteil) vom 01.10.1964, BStBl III S. 629

3 vgl. BFH-Urteil vom 14.03.1989, BStBl II S. 651

4 vgl. BFH-Urteil vom 16.01.1975, BStBl II S. 558



Keinen Zusammenhang mit einer Einkunftsart haben dagegen Einnahmen aus Preisen, deren Verleihung in erster Linie dazu bestimmt ist,

- das Lebenswerk oder Gesamtschaffen des Empfängers zu würdigen,
- die Persönlichkeit des Preisträgers zu ehren,
- eine Grundhaltung auszuzeichnen oder
- eine Vorbildfunktion herauszustellen⁵.

Dies kann ausnahmsweise auch angenommen werden, wenn zwar ein bestimmtes Werk oder eine bestimmte Leistung Anlass für die Preisverleihung war, zur Auswahl des Preisträgers jedoch dessen Gesamtpersönlichkeit oder (bisheriges) Gesamtschaffen entscheidend beigetragen haben. Davon ist z. B. bei der Vergabe des Nobelpreises auszugehen.

Preisgelder sind somit nicht generell von der Besteuerung ausgenommen. Die einkommensteuerliche Behandlung eines Preisgeldes hängt vielmehr maßgeblich von den Ausschreibungsbedingungen, den Zielen der Preisverleihung und den im Einzelnen prämierten Leistungen der Preisträger ab. Deshalb empfiehlt es sich, im Zweifelsfall den sachkundigen Rat eines Angehörigen der steuerberatenden Berufe einzuholen.

⁵ vgl. BFH-Urteil vom 09.05.1985, BStBl II S. 427



Landtag Mecklenburg-Vorpommern

- Geschäftsstelle des Umweltpreises -

Schloss Schwerin

Lennéstraße 1

19053 Schwerin